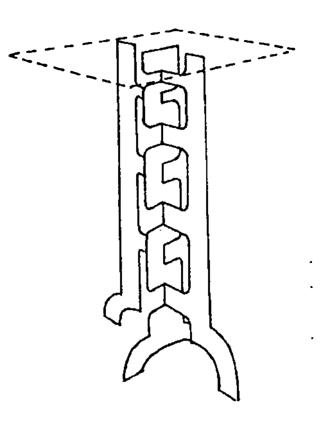


Erscheinender Zaubertisch

Tutor Nr. 205100BP

DER ERSCHEINENDE ZAUBERTISCH



Die Grundidee für diesen Zaubertisch stammt von Robert Harbin, der u. a. auch die Zig Zag Girl Illusion erfunden hat. Er hat einen solchen zusammenklappbaren Tisch aus einer Produktionsbox herausgeholt. Das Prinzip der Ineinanderzahnung der einzelnen Teile ermöglicht viele verschiedene Varianten, und es steht jedem frei, solche Änderungen auch vorzunehmen. Das hier von Astor vorgestellte Modell hat sich in der Praxis bewährt und ist sehr leicht zu bauen.

Das Material kostet sehr wenig, denn man benötigt außer Sperrholz lediglich einige Scharniere, und Lack zum Dekorieren. Das allererste Modell wurde von Astor mit einer ganz einfachen Laubsäge hergestellt, was allein schon beweist, wie einfach die Fertigstellung dieses Tisches ist.

Am besten zeichnen Sie auf die Sperrholzplatte ein Netz von Linien, die jeweils 30 mm voneinander entfernt sind. Dieses Netz auf der Sperrholzplatte ermöglicht das Übertragen der Linien, die auszusägen sind, wie in der technischen Zeichnung unter "A" gezeigt. Das Gestell des Tisches besteht aus 9 Teilen, die man aus einer einzigen Sperrholzplatte mit einer Stichsäge (oder eben einer Laubsäge) heraussägen kann. Außerdem benötigen Sie eine Sperrholzplatte von 400 x 400 mm Größe, die als Tischplatte dient.

Die einzelnen Teile werden durch 14 Scharniere zusammengefaßt. Sie können dazu sog. Klavierband kaufen, das Sie dann in entsprechend lange Stücke zerteilen, oder aber auch ganz einfache Scharniere verwenden. Diese sollten nicht allzu groß, doch recht stabil sein. Wie die einzelnen Scharniere befestigt werden, entnehmen Sie bitte dem Bild "B" auf der technischen Zeichnung. Die Scharniere mit festen Konturen kommen auf die Vorderseite, die mit gepunkteten Linien gezeichneten auf die Rückseite. Diese Anordnung ermöglicht, daß der Tisch flach zusammengelegt werden kann (Abb. 1) und beim Öffnen die linke Seite nach vorne

und die rechte Seite nach hinten geklappt wird, wodurch das Gestell eine kreuzförmige Position aufnimmt (Siehe Abb. 2; Abb. 3 = von oben gesehen). In dieser Stellung ist der Tisch absolut fest und stabil und kann - je nach Holzart - bis zu 70 kg tragen. Die Tischplatte ist mittig durch das Scharnier "Z" am Gestell befestigt.

Die Befestigung der Scharniere geschieht mittels Schrauben. Da die Sperrholzplatte verhältnismäßig dünn ist (6 - 8 mm), halten die Schrauben darin nicht sehr gut, besonders bei einer billigen Holzart. Es ist deshalb ratsam, die Scharniere vor dem Aufschrauben noch mit einem guten Zweikomponenten-Kleber anzukleben. Eine andere Abhilfe ist, wenn man etwas längere Schrauben verwendet, so daß diese, nachdem sie eingeschraubt worden sind, auf der Rückseite etwa 2 mm aus dem Holz herausragen. Dann wird jede Schraube einzeln vernietet, indem man die Schraube mit dem Kopf auf einen Amboß legt und die herausragende Spitze mit einem Hammer flach klopft, bis sie mit der Oberfläche der Holzplatte abschließt. Dadurch wird die Spitze tellerförmig breitgeschlagen und hält bombenfest. Man kann aber die Scharniere auch gleich annieten, was mit einer Nietzange eine leichte Angelegenheit ist.

Nun zum Dekorieren des Tisches. Es ist ratsam, dem Holz noch vor dem Zusammenstellen eine gute Grundierung zu geben und diese nach dem Trocknen zu schleifen. Nach dem Zusammenstellen können Sie das Ganze farbig lackieren, entweder mit dem Pinsel oder mit der Spritzpistole. Auch die heute üblichen Lacksprühdosen sind dazu geeignet. Bitte, übertreiben Sie mit der Verzierung nicht. Der aufgestellte Tisch wirkt schon durch die Form des Gestells, und wenn er noch mit irgendeinem Design bemalt ist, kann er sehr verwirrend wirken. Eine einzige Farbe, rot oder schwarz, reicht vollkommen. Wenn Sie die Attraktivität noch erhöhen wollen, können Sie entweder die Kanten goldfarbig lackieren, oder, entlang der Konturen, von diesen ca. 2 mm entfernt, eine **dünne** goldene Linie anbringen. Mehr auf keinen Fall.

Die Tischplatte können Sie mit selbstklebendem Velours beziehen oder eine kleine Tischdecke darauf **dauerhaft** anbringen. Diese kann - nach dem Erscheinen des Tisches - helfen, den Aufspring-Mechanismus zu verdecken (Abb. 4).

Nun zu dem Mechanismus, der den Tisch automatisch aufspringen läßt. Die idealste Lösung wären Federscharniere. Diese sind Scharniere, an deren Stift eine Spiralfeder aufgefädelt ist, die das Scharnier öffnet, sobald der Druck auf das geschlossene Scharnier aufgehoben wird. So ein Schar-

nier ist in der technischen Zeichnung unter "C" abgebildet. Solche Scharniere sind nicht sehr schwierig zu bekommen, aber auch jeder Mechaniker kann solche leicht anfertigen. Es reicht dann, wenn 4 der mittleren Scharniere solche Federscharniere sind, und zwar zwei auf der Vorder- und zwei auf der Rückseite (in "B" die mit "F" gekennzeichnet). In diesem Falle brauchen Sie dann nur zwei Feststellschnüre unter der Tischplatte anzubringen.

Sie können aber auch eine einfachere Lösung anwenden. In diesem Falle machen Sie in den oberen Teil des Gestells vier Löcher von etwa 5 mm Durchmesser (in "B" mit 1-2-3-4 gekennzeichnet). Zwischen den Löchern 1 und 3 spannen sie eine starke Gummischnur. Um das Auswechseln des Gummis zu erleichtern, verfahren Sie wie folgt: Besorgen Sie sich 4 kleine "Schlüsselringe" von etwa 10 mm Durchmesser, wie Sie in jeder Eisenwarenhandlung zu bekommen sind. Außerdem brauchen Sie ganz gewöhnliche (möglichst größere) Gummiringe. Fädeln Sie 2 oder 3 Gummiringe in einen der Schlüsselringe, was - dank der spiralförmig gebogenen Form des letzteren - ganz leicht geht. Führen Sie die Gummiringe durch das Loch 1 **von hinten** nach vorn durch, und dann durch das Loch 3 von vorne nach hinten, wo sie dann in einen zweiten Schlüsselring eingeführt werden. Die Größe der Gummiringe muß so bemessen sein, daß, wenn Sie jetzt das Tischgestell loslassen, die linke Seite nach rechts umgeklappt wird.

Dann befestigen Sie weitere 2 - 3 Gummiringe mittels 2 Schlüsselringen so, daß das Gummi von vorne durch das Loch 4 geführt wird und durch das Loch 2 von hinten nach vorne. Dieses Gummi bewirkt, daß die rechte Seite des Tisches nach hinten klappt. Es werden jeweils mehrere Gummiringe verwendet; das gibt einerseits eine größere Kraft, anderseits wird dadurch gesichert, daß auch, wenn ein Gummiring reißen sollte, der Tisch trotzdem aufspringt. Die Gummiringe sind Verschleißartikel, aber man kann sie mit Leichtigkeit regelmäßig erneuern.

Nun, die Gummis bewirken zwar, daß der Tisch aufspringt, die einzelnen Teile dürfen aber nur soweit aufspringen, daß sie mit dem Mittelteil (mit der mittleren "Säule") einen rechten Winkel bilden. Deshalb bringen Sie zwei stärkere Feststellschnüre (am besten dünne Gardinenschnüre aus Nylon) an, die so verlaufen: Die eine Schnur vom Loch 2 zum Loch 1 und die andere vom Loch 3 zum Loch 4.

Die Schnüre werden in den Löchern stabil befestigt (verknotet). Die Anordnung sehen Sie bei "D" in der technischen Zeichnung.

Das Zusammenlegen des Tisches

Bringen Sie das Gestell in eine Flache Position wie bei "B". Klappen Sie die Tischplatte nach vorne, auf die oberen drei Teile des Gestells. Klappen Sie die Tischplatte mit den oberen 3 Teilen nun nach hinten und das Ganze dann nach vorne. Jetzt haben Sie ein Gebilde von der Größe: 420 x 400 x ca. 30 mm. (Siehe "E".)

Das Aufklappen des Tisches

Sie erfassen die Tischplatte, halten sie waagerecht und lassen die Teile des Gestells nach unten fallen. Sobald das Gestell die senkrechte Position erreicht hat, klappen die Seiten - dank der eingebauten Gummis oder der Federscharniere - auf, aber nur bis zum rechten Winkel, weil das weitere Aufklappen durch die Feststellschnüre verhindert wird. Der Tisch sieht jetzt aus wie in Abb. 2, ist absolut fest und Sie können ihn auf den Boden stellen. Das Aufklappen selbst nimmt weniger als eine Sekunde in Anspruch.

Anwendung

Klappen Sie den Tisch zusammen und legen Sie ihn zwischen die Blätter einer Zeitung. Im zusammengelegten Zustand brauchen Sie ihn nicht festzuhalten, er klappt von alleine nicht auf. Mit dieser Zeitung und dem darin verborgenen Tisch betreten Sie die Bühne. Dort blättern Sie die Zeitung auf, dabei erfassen Sie die Tischplatte, halten sie waagerecht und lassen das Gestell nach unten fallen. Der Tisch klappt blitzschnell auf. Wenn Sie die Höhe, in der Sie die Tischplatte halten müssen (damit der Fuß des Tisches nach dem Aufklappen nur etwa 5 cm vom Boden entfernt ist), gut einstudiert haben, können Sie den Tisch einfach loslassen und etwas zur Seite treten. Das unerwartete und blitzschnelle Erscheinen des Tisches "aus dem Nichts" wirkt so verblüffend, daß die Zuschauer nicht verfolgen können, woher er gekommen ist.

Wenn Sie etwas größer gewachsen sind, können Sie den zusammengeklappten Tisch einfach unter Ihrer Jacke verbergen, wo er nur durch den Druck des linken Armes gehalten wird. Wenn Sie vor das Publikum treten, machen Sie eine schnelle Wendung nach rechts, dabei greifen Sie mit der rechten Hand unter die Jacke auf der linken Seite, ergreifen die Tischplatte (das können Sie auch mit nur einer Hand), bringen sie in die waagerechte Lage und lassen das Gestell aufklappen. Gleichzeitig strecken Sie Ihre rechte Hand nach rechts aus und lassen den Tisch sofort los. Die

rechte Hand zeigt auf den "erschienenen" Tisch, und Sie können Ihres ersten (großen) Applauses sicher sein.

Wenn Ihnen der Bau Ihres Tisches besonders schön gelungen ist, schicken Sie uns bitte ein Foto. Die schönsten Fotos werden bei uns ausgestellt, evtl. auch in der Laterna Magica abgebildet - selbstverständlich mit Ihrem Namen.

TECHNISCHE BESCHREIBUNG:

Alle Maße sind in den Zeichnungen in Millimetern angegeben.

Der Erscheinende Zaubertisch besteht aus 2 Teilen:

Pos. 1 Gestell

Pos. 2 Tischplatte

Zu Position 1:

Das Tischgestell besteht aus 9 Teilen, die aus einer 420 x 900 mm großen, und 6 bis 8 mm dicken Sperrholzplatte, laut Abb. A, ausgesägt werden. Die einzelnen Teile sind miteinander laut Abb. B durch Scharniere zusammengehalten. Die Scharniere, die in Abb. B mit festen Konturen (durchgehende Linie) gezeichnet sind, werden auf der Vorderseite, die mit gepunkteten Linien abgebildeten Scharniere auf der Rückseite der Platte angebracht. Die vier Löcher 1-2-3-4 in Abb. B dienen zur Befestigung der Feststellschnüre und evtl. der Gummiringe. Wenn die Scharniere F - F Federscharniere sind, fallen die Gummiringe weg. Die Oberfläche des Gestells ist farbig lackiert.

Zu Position 2:

Die Tischplatte besteht aus einer Sperrholzplatte von 400 x 400 x 6 mm Größe, und wird am Gestell durch das Scharnier "Z" beweglich befestigt. Die Unterseite sowie die Kanten der Tischplatte sind - wie das Gestell - lackiert, die Oberfläche mit selbstklebendem Velours bezogen oder mit einer kleinen Tischdecke versehen. Im ersten Falle können die Kanten der Tischplatte evtl. mit Fransen versehen werden, was im Bedarfsfalle auch den Einbau eines Falloches ermöglicht.

STÜCKLISTE:

Position 1:

1 Holzplatte 420 x 900 x 6 (oder nach Wunsch 8) mm

14 Scharniere, davon evtl. 4 Federscharniere

Eine Anzahl passender Schrauben oder Nieten

4 Schlüsselringe von 10 mm Durchmesser

Mehrere Gummiringe

2 dünne Nylonschnüre etwa 400 mm lang

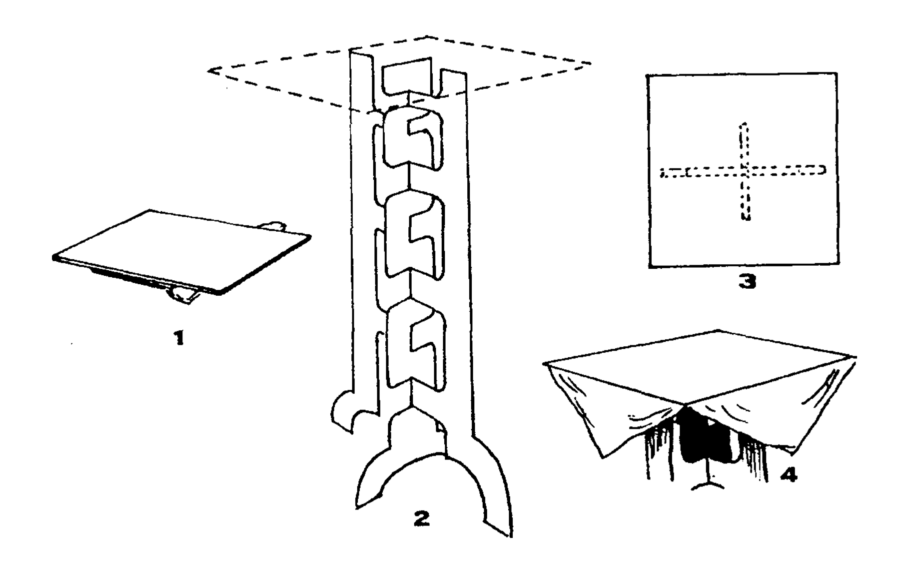
Position 2:

1 Holzplatte 400 x 400 x 6 mm

1 Selbstklebende Veloursfolie **400 x 400** mm.

Der Bauplan ermächtigt Sie zum Bau für den Eigenbedarf; gewerbliche Nutzung bedarf einer schriftlicher Extra-Vereinbarung.

Die Abbildungen sehen Sie auf der nächsten Seite.

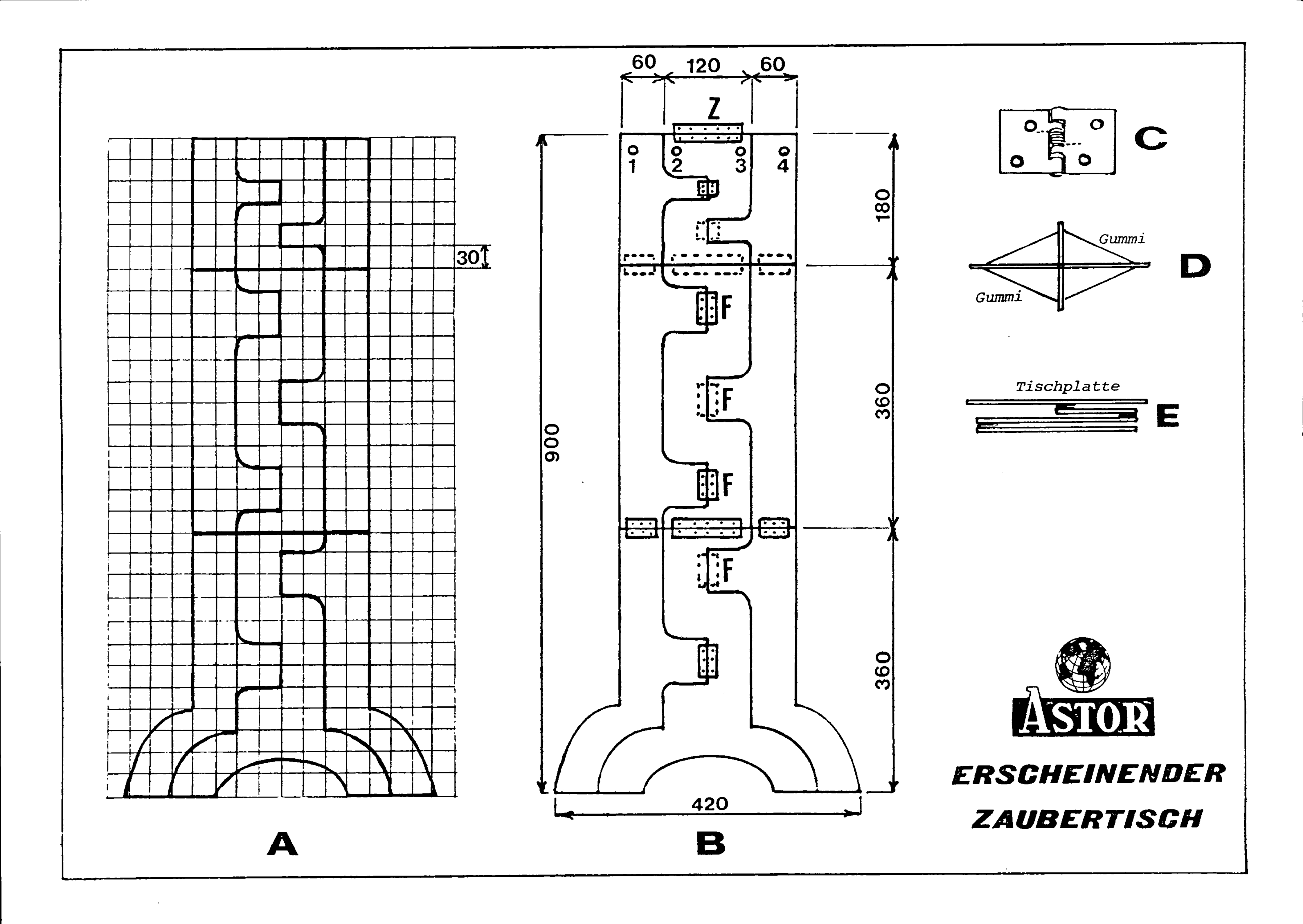


Bitte, behalten Sie das Geheimnis für sich! In Ihrem eigenen, aber auch im Interesse aller Anderen, die mit gutem Geld dafür bezahlt haben.

Homepage: http://astorsmagic.de

Verlangen Sie gratis Trickerklärungen per E-Mail: astorvj@t-online.de

Notizen



30
A
60
120
60
Z
1
2
3
4
F
F
F
F
180
360
360
900
420
B
C
Gummi
Gummi
D
Tischplatte
E
ASTOR
ERSCHEINENDER
ZAUBERTISCH


ASTOR